

ten Entwicklung, bis zum Jahre 1775 auf 2000 empor und ist bereits im Jahre 1783 bei 3000 angelangt.

Andere ausgestellte Arbeiten, deren Autor nicht angegeben ist, betrachten die Bibliographie unter einem anderen Gesichtspunkt. Eine von ihnen zeigt, wie die Literatur, die um 1564 zu ca. 75 % in lateinischer Sprache gehalten ist, immer mehr von der deutschen Sprache verdrängt wird und um 1800 nur noch einen geringen Prozentsatz ausmacht. Interessant ist das Ergebnis, daß die fremdsprachliche Literatur in der Zeit von 1741 bis 1780 einen verhältnismäßig großen Raum einnimmt. Kulturgeschichtlich erklärt sich das durch den damals Deutschland beherrschenden Kosmopolitismus, dann auch durch die ausgesprochene Beliebtheit der französischen Sprache.

Weitere Tafeln suchen auch den Anteil der einzelnen Wissenschaften an der Bücherproduktion wiederzugeben. Sie demonstrieren hübsch, wie sich mit der Differenzierung des Geisteslebens eine Einteilung des gesamten Wissens in mehr Gruppen nötig machte. Sie zeigen ferner, wie in verschiedenen Zeiten die Bedürfnisse der Praxis eine andere Gruppierung erfordern. An der Hand der Meszkataloge ergeben sich für die Zeit von 1564 bis 1800 7 Wissensgebiete, in denen die anfänglich natürlich bei weitem dominierende Theologie immer mehr zurücktritt, um gegen 1800 nur noch einen kleineren Prozentsatz zu stellen, während an ihrer Stelle die philosophischen Wissenschaften und

Anteil der einzelnen Wissensgebiete an der Bücherproduktion seit 1800 mit brauchbarem statistischen Material belegen, so ergibt sich zunächst die Forderung, die gesamte Literatur einheitlich nach einem bestimmten Duktus aufzuteilen. Auf den ersten Blick eine kaum zu bewältigende Riesenarbeit.

Die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig hat sich bemüht, dieser Schwierigkeit wenigstens teilweise Herr zu werden, indem sie sich auf eine Untersuchung des Materials in jedem zehnten Jahre beschränkte. Sie hat 2 Arbeiten ausgestellt: »Das deutsche Geistesleben 1800—1913 im Lichte der Hinrichs'schen Halbjahrskataloge« und »Hinrichs' Halbjahrskatalog 1800, 1813, 1913«. Hier ist die ganze Literatur eingeteilt in 17 Wissenschaften, die der jetzigen Gruppierung des »Wöchentlichen Verzeichnisses« entsprechen. Die erste Tafel veranschaulicht das Anwachsen der deutschen Bücherproduktion für die Jahre 1810, 1820, 1830 usw. bis zur Gegenwart in 17 verschiedenfarbigen Kurvenlinien, die den 17 Wissenschaften entsprechen. Man kann hier leicht ablesen, in welchem Grade jedes Geistesgebiet an dem Anschwellen der deutschen Literatur mehr oder minder stark beteiligt ist. Eine kleine beigegebene Skizze zeigt außerdem die geradezu frappante Wirkung, die das Jahr 1813 auf den deutschen Büchermarkt ausgeübt hat.

Folgende Zahlentabelle gibt die Entwicklung der Bücherproduktion mit dem Anteil der einzelnen Wissenschaften wieder:

Jahr	1800	1810	1813	1820	1830	1840	1850	1860	1870	1880	1890	1900	1910	1913
1. Allgemeines	50	63	44	46	50	75	104	171	164	182	324	419	455	494
2. Theologie	149	279	166	319	1113	1366	1367	1464	1482	1393	1773	2218	2510	2683
3. Rechts- u. Staatswissenschaft	204	229	123	325	769	895	1120	904	1020	1560	1653	2599	3125	3358
4. Heilkunde	205	187	115	291	424	529	539	438	413	794	1358	1645	1981	1972
5. Naturwissenschaften, Mathematik	188	197	91	327	570	626	620	658	655	997	1134	1390	1750	1953
6. Philosophie	109	62	25	87	135	149	125	108	104	126	161	383	668	699
7. Erziehung, Unterricht, Jugendschriften	197	306	155	383	536	987	1178	1082	1244	2474	2825	3697	4852	5429
8. Sprach- u. Literaturwissenschaft	204	222	182	274	720	772	788	695	813	1234	1330	1427	1884	2304
9. Geschichte	173	239	117	367	746	718	621	611	712	757	889	1090	1254	1705
10. Erdbeschreibung, Karten	122	138	156	210	341	434	381	411	439	602	1004	1381	1480	1450
11. Kriegswissenschaft	24	50	38	64	138	178	173	183	258	356	577	554	667	673
12. Handel, Gewerbe, Verkehr	49	108	29	80	98	260	387	353	415	591	931	1548	2082	2346
13. Bau- und Ingenieurwissenschaft	64	33	18	30	194	209	170	176	193	407	452	739	1108	1217
14. Haus-, Land- u. Forstwirtschaft	144	129	60	174	226	285	289	381	442	545	567	854	1030	1066
15. Schöne Literatur	579	402	222	431	854	882	867	1081	980	1521	1961	2935	4134	5319
16. Kunst	43	51	31	45	86	289	311	437	348	627	789	735	981	1051
17. Verschiedenes	90	160	76	177	284	347	353	395	376	775	1147	1178	1320	1359
Gesamtzahl	2594	2855	1648	3630	7284	9101	9393	9548	10058	14941	18875	24792	31281	35078

die Poesie einen breiteren Raum einnehmen. — Für das 19. Jahrhundert sind dieser Untersuchung die Hinrichs'schen Kataloge zugrunde gelegt. Danach ergeben sich für die Zeit von 1801 bis 1845 16 Gruppen, für 1851 bis 1890 ca. 22. Der Gegenwart ist die jetzige Einteilung des von der Hinrichs'schen Buchhandlung her-

Die hier ermittelten Gesamtzahlen weichen von denen der bereits oben erwähnten Arbeit des stud. phil. Vär für die Zeit vor 1850 etwas ab. Vär's Ergebnisse mögen hier im Auszuge so wiedergegeben werden, daß die Höhe- und Tiefstände zu erkennen sind:

Jahr	1800	1805	1807	1808	1810	1813	1815	1818	1820	1821	1825	1826	1828	1830	1835	1836	1840	1843	1849	1850
Werke	3800	3900	3100	3600	3200	2200	3200	3800	3200	4400	4300	5109	5100	7200	9800	9300	11100	13800	8200	9000
Jahr	1851	1852—1859	1860	1865	1866	1869	1870													
Werke	8200	8800	9300	9400	8800	11200	10100	Dann fortwährend schnellstes Steigen bis zur Gegenwart.												

ausgegebenen »Wöchentlichen Verzeichnisses der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels« in 17 Wissensgebieten zugrunde gelegt. Für die Jahre 1846 bis 1850 fehlt eine Übersicht. Diese Tafeln stellen gewiß eine ganz enorme Arbeitsleistung dar. Sie regen auch sicherlich zu mancherlei Feststellungen und Vergleichen an. Vom Anteil der einzelnen Wissensgebiete am deutschen Schrifttum dürften sie aber doch nur ein wenig klares Bild geben. Wir sehen da beispielsweise, daß die Musikliteratur seit 1820 verschwindet, Staatswissenschaft erst 1821 einsetzt, Karten existieren nur für die Zeit von 1811 bis 1845 und 1861 bis 1890. Von 1801 bis 1845 herrscht auffallend stark die Kunstliteratur, die dann plötzlich auf der nächsten Tabelle nur noch sehr schwach vertreten ist.

Diese eigentümlichen Ergebnisse erklären sich durch das unbedingte Anschließen an die jeweilige wissenschaftliche Einteilung der Hinrichs'schen Kataloge, die stets praktische Nachschlagewerke sein wollten. Ihre Systematik paßt sich deshalb immer den jeweils herrschenden Bedürfnissen der Praxis an. Will man den

Vergleichsweise mag an dieser Stelle mitgeteilt werden, daß die Bevölkerung Deutschlands seit 1846 von circa 34 Millionen bis auf 64 1/2 Millionen im Jahre 1910 gestiegen ist. Für das Anwachsen der Neuerscheinungen im Verhältnis zur Bevölkerung macht der »Verein der Buchhändler zu Leipzig« folgende Angaben:

Jahr	Bevölkerung	Neuerscheinungen
1852	35,9 Mill.	8 857
1861	38,1 "	9 566
1871	41,1 "	10 058
1880	45,2 "	15 000
1890	49,4 "	18 875
1900	56,4 "	24 792
1910	64,9 "	31 281

Während die Bevölkerung sich in dieser Zeit nicht ganz verdoppelt hat, ist die Anzahl der Neuerscheinungen fast um das 4fache angewachsen.

Eine kulturgeschichtliche Interpretation dieser Zahlen hier auch nur versuchen zu wollen, ginge weit über den Rahmen